

[Touristische Aktualitäten]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Davos als Badeplatz

Davos besitzt zwar seinen reizenden Davosersee – aber die Saisonzeit, während der seine Wassertemperatur zum Bade lockt, ist zu kurz, als daß der Kur- und Ferienort speziell um des BADELEBENS willen sich seiner großen Beliebtheit erfreuen könnte. Baden gehört jedoch zu den Ferienfreuden, und da sich das Bestreben von Davos, nicht nur höchst-rangiger internationaler Winterkurort, sondern in entsprechendem Ausmaß auch Sommerplatz zu sein, von schönstem Erfolg gekrönt zeigt, projektieren nun die Davoser den Bau eines gedeckten Schwimmbades. Vorgesehen ist die Erstellung eines ganzjährig benützbaren Hallenbades mit einem Bassin auf dem Areal des alten Golfplatzes an der Promenade, wobei im Sommer die Halle geöffnet und der Badebetrieb auf das ganze ehemalige Golfplatzgebiet ausgedehnt werden könnte. Damit wäre die Fremdenmetropole im bündnerischen Landwassertale für den Sommer und den Winter um eine bedeutsame touristische Attraktion reicher.

Winter- und Sommersport in einem

Bald darf man das Bild wagen: die Kunsteisbahnen schießen wie Pilze aus dem Boden. Der Wintersport will den Sommer erobern. Auch in Schaffhausen. Da hat sich eine Gesellschaft gebildet, die im Grubental bei Schaffhausen, wo die Stadt bereits Land besitzt und daher der Standort für die neue Anlage prädestiniert erscheint, eine Kunsteisbahn erstellen will. Und da es gerade «im gleichen geht», soll diese Eisbahn mit einem Schwimmbad verbunden werden. Sommersport und Wintersport zu gleicher Zeit in einträchtiger Nachbarschaft – Schaffhausen wird hierfür seine Gäste nicht mit der Laterne suchen müssen!

Das modernste Zentrum für Solebehandlung

Das Solbadsanatorium Rheinfelden ist im Laufe von acht Jahren mit einem Kostenaufwand von 1,4 Millionen Franken zum modernsten Zentrum für Solebehandlung ausgebaut worden. Dem großen Bädertrakt wurde eine Sole-Fango-Abteilung,

bestehend aus Fangoküche und acht Fangokabinen, angegliedert. Neu ist auch eine Sole-Inhalationsabteilung mit Räumen für Einzelinhalation, Ultraschall-Vernebelung und Ultraschall-Einzelbehandlung, die nach eingehenden Studien in verschiedenen europäischen Ländern geplant wurde und die neuesten Apparate für die verschiedenen Ohren-, Nasen- und Halsleiden enthält. Erstmals in der Schweiz können auch spezielle Kiefer- und Stirnhöhlenbehandlungen ausgeführt werden. Für die Patienten wurde eine neue Liegehalle erstellt.

Touristische Erschliessung des Monte Ronco

Baulich ist das Gebiet des Monte Ronco, unweit von Locarno über dem Lago Maggiore aufragend, in den letzten Jahren durch die zunehmende Überbauung mit Villen bereits kräftig erschlossen. Die Folge davon ist, daß auch die verkehrstechnische Erschließung fällig wird. Und dieser nun soll eine neue Drahtseilbahn dienen, die von Porto Ronco, dem reizvoll gelegenen Ort am Seegestade, nach der Alpe Casone hinaufführen wird. Mit den Bauarbeiten für diese durchaus in den Dienst des Tourismus zu stellende Bahn will man im kommenden Jahre beginnen.

Die Hochschule der Skilehrer

Jedes Jahr, wenn die Wintersaison richtig im Anlaufen begriffen ist, pflegt der Schweizerische Skiverband die Skilehrer und -instruktoren unseres Landes in einem namhaften Wintersportzentrum zu einem schweizerischen Skischulleiterkurs zu versammeln. Das ist etwa, was man im künstlerischen Leben eine Verständigungsprobe oder eine Generalprobe nennen würde. Ein Übungstrupp, aus Skifahrern aller Orten und Landen zusammengesetzt, bildet gleichsam die Versuchskaninchenherde dieses obersten Seminars der Skipädagogik, und wir wissen, daß auf diesem Plafond das Versuchskaninchen zu spielen nicht nur eine technisch wertvolle und ergiebige Förderung, sondern darüber hinaus auch ganz allgemein ein kostbares skisportliches Genießen bedeutet. Diesen Winter

ist Arosa an der Reihe, und es bereitet sich vor, in den Tagen vom 3. bis 17. Dezember, so ihm die atmosphärischen Schneegeister wohlgesinnt sind, an die 3000 Teilnehmer und Gäste zu dieser Akademie der Skipädagogen zu empfangen. Aus aller Herren Ländern, auch von ennet dem Ozean, sind sie gemeldet – es steht eine internationale Beteiligung bevor, wie sie bisher noch nie gesehen war. Der langjährige bewährte Leiter und Förderer dieser nach Vereinheitlichung und Koordination im schweizerischen Skischulwesen strebenden Skihochschule, Christian Rubi in Wengen, sieht dieses Jahr eine beharrlich und mit nie erlahmender Hingabe und Begeisterung betreute Arbeit in einer Weise gekrönt, die ihm und der schweizerischen Skipädagogik alle Ehre macht, aber auch wieder neue Pflichten und Verantwortungen auferlegt.

Dem Hundefreund ins Notizbuch

Daß Polizeihunde gewissermaßen zu der intellektuellen Elite der Spezies Hund zählen, weiß nicht nur der Kynologe. Man wird sich also, so man Interesse für die Schönheit und Tüchtigkeit dieser Tiere empfindet, das Wochenenddatum vom 25./26. November merken, an dem in Neuenburg die Schweizerischen Polizeihunde-Meisterschaften durchgeführt werden. Was da an Leistungsfähigkeit der geschulten vierbeinigen Helfer unserer Hüter der Ordnung vorgezeigt wird, mag dem potentiellen Kriminellen abschreckend in die Knochen fahren, den anders gearteten Besuchern der Veranstaltung aber zur Freude und zum bewundernden Genuß gereichen.

Neue Formen der Möbelgestaltung

Am 11. November wird im Kunstgewerbemuseum in Zürich eine reichhaltige Schau neuer Möbel zu sehen sein, die bis zum 7. Januar dem Besucher offensteht. Es sind die Ergebnisse eines Wettbewerbes für neue Formen von praktischen, namentlich auch kombinierbaren Wohnmöbeln, den der Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbel-fabrikanten (VSSM) letztes Jahr ausgeschrieben hat. Dem Ruf wurde vornehm-

lich von Architekten, Innenarchitekten und Schreinermeistern in erfreulichem Ausmaß Folge gegeben, und was nun anfangs dieses Jahres an neuzeitlicher Möbelgestaltung der Jury vorgelegt und von ihr als ausstellungswürdig befunden wurde, das belegt nun unter dem Signum «Möbelwettbewerb VSSM» für zwei Monate die Ausstellungsräume des Zürcher Kunstgewerbemuseums, nachdem die Prototypen im Juni bei Anlaß der Generalversammlung des veranstaltenden Verbandes in Luzern gezeigt und dann bis Ende Oktober auch in Bern ausgestellt worden sind. In separater Zusammenstellung sieht man die mit dem ersten, dem zweiten und dem dritten Preise ausgezeichneten Gestaltungen, in besonderer Schau sodann auch die Ankäufe. Nicht nur dem speziellen Fachinteressen, auch dem Gaste Zürichs, der dem Schönen in den neuzeitlichen Wohnformen aufgeschlossen und zugetan ist, wird diese Ausstellung Anregung und Bereicherung zu bieten geeignet sein.

Was heisst MOWO?

In Bern weiß man es seit 15 Jahren, denn zum 15. Male öffnet die Berner Ausstellung MOWO heuer – für die Tage vom 10. bis 19. November – ihre Tore. «Mode und Wohnen» heißt die Devise dieser jährlichen Veranstaltung; gleichsam zwischen diesen beiden Themen ist aber auch den Bereichen des Haushaltes freies Feld gegeben. Diese thematische Dreierkombination hat ihre Zugkraft im Laufe der Jahre immer deutlicher erwiesen; die Zahl der Nachfragen für Standflächen hat stetig zugenommen, und so ist gerade auf die Zeit der Vorbereitungen für Weihnachtseinkäufe dem Besucher und namentlich auch der Besucherin, an die sich sinngemäß die Ausstellung ganz besonders richtet, eine reichhaltige und anregende Schau über alle die tausend Dinge verheißen, die nun einmal zum Leben – und zur Freude des weihnächtlichen Schenkens – gehören und die hier in führenden Erzeugnissen des In- und Auslandes vertreten sind. Gratislotterie, Modeschau, Billardmeisterschaft und andere unterhaltsame Verlockungen wollen den attraktiven Beweis erbringen, daß sich der Besuch der MOWO auch über ihre besondern Themenbereiche hinaus lohnen kann.